



EVANGELISCHE
LANDESKIRCHE
IN BADEN



KIRCHLICHE TRAUUNG

Hinweise, Anregungen und Tipps
zur Gestaltung Ihres festlichen Gottesdienstes

INHALT

Editorial	3
Fragen	4
Ablauf	6
Trausprüche	7
Lesungen	10
Traufragen oder Trauversprechen	12
Gebete	14
Hinweise	15
Lieder	16



Impressum

Herausgeber:

Evangelische Landeskirche in Baden
Evangelischer Oberkirchenrat
Blumenstraße 1-7, 76133 Karlsruhe
Tel (07 21) 91 75-0
Fax (07 21) 91 75-550
info@ekiba.de; www.ekiba.de

Gestaltung:

Perfect Page, Karlsruhe

Bildnachweis:

Titel oben links: Karl Faber, Titel unten: Luff privat
Seiten 2, 8, 9, 11, 14, 16: fotolia.com
Seite 3: Gustavo Alàbiso
Seite 4, 6, 7, 16 Luff privat, Seite 14: Karl Faber
Seiten 10, 12: epd-bild

Druck:

Woge Druck GmbH, Karlsbad



Liebes Brautpaar,

Sie wollen sich kirchlich trauen lassen. Vielleicht haben Sie die Entscheidung schon längst gefällt, vielleicht sind Sie aber noch am Überlegen, ob oder ob nicht oder an welchem Ort und in welcher Form die Feier stattfinden soll. Dieses Heft möchte Ihnen erste Fragen beantworten und Ihnen einen Einblick in den Ablauf der kirchlichen Feier geben. Es wäre schön, wenn wir Sie damit auch ermutigen würden, aktiv an der Gestaltung mitzuwirken. Es soll ja Ihre Trauung sein, ein Festgottesdienst, der Sie bereichert und an den Sie gern ein Leben lang zurückdenken.

Vielleicht haben Sie im Freundes- und oder Verwandtenkreis eine kirchliche Trauung miterlebt, die Ihnen gefallen hat, vielleicht möchten Sie manches ähnlich gestalten, vielleicht haben Sie ja auch schon Ihre ganz eigenen Vorstellungen und Wünsche zur Gestaltung. In seiner Grundform liegt ein Traugottesdienst zwar fest. Doch es gibt viele Möglichkeiten zur Mitgestaltung im Einzelnen: Gebete, Lesungen, Musikalisches, die Form der Traufrage und natürlich die Auswahl des Trauspruches. In dieser Broschüre finden Sie Anregungen, die Ihnen als Grundlage für das Traugespräch mit der jeweiligen Pfarrerin bzw. dem Pfarrer dienen können. Ihre Trauung kann so zu einem Gottesdienst werden, den Sie nie vergessen.

Alles Gute und Gottes Segen – Ihnen beiden!



UNSERE TRAUUNG IN DER KIRCHE

Wann können Hochzeiten stattfinden?

Grundsätzlich an jedem Wochentag, ausgenommen in der Karwoche; in der Regel ist es jedoch der Samstag. Wichtig ist eine frühzeitige Voranmeldung im zuständigen Pfarramt, damit sichergestellt ist, dass die Kirche zur Verfügung steht. Zur Trauung gehört ein vorbereitendes Gespräch mit beiden Ehepartnern. Dabei geht es um Sinn und Verlauf des Gottesdienstes, aber auch um Organisatorisches. Bitte besprechen Sie auch, ob und wie sich Freunde oder Verwandte an der Gestaltung des Gottesdienstes musikalisch oder durch eine biblische Lesung bzw. ein Gebet beteiligen können. Darüber hinaus finden Sie dabei auch die Gelegenheit zum seelsorglichen Gespräch.

Wer wird die Trauung halten?

Zunächst ist das Pfarramt, in dessen Gebiet Sie wohnen, für Sie zuständig. Dort können Sie erste Fragen stellen, einen Termin für ein Gespräch vereinbaren, oder mitteilen, dass Sie woanders heiraten wollen, bzw. erfragen, ob gegebenenfalls eine von Ihnen gewünschte Pfarrerin bzw. ein Pfarrer die Trauung halten darf.

Wo soll die Trauung stattfinden?

In der Regel steht die Kirche Ihrer Kirchengemeinde zur Verfügung. Die meisten Pfarrerinnen und Pfarrer sind auch bereit, im Umkreis des Kirchenbezirkes oder Landkreises in eine von Ihnen ausgesuchte Kirche oder Kapelle zu kommen. Voraussetzung dafür ist die Zustimmung der örtlich zuständigen Pfarrerin bzw. des Pfarrers. Mit diesen sind auch die organisatorischen Fragen zu klären (Blumenschmuck, Organistin bzw. Organist etc.).

Wer schmückt die Kirche?

Meistens steht der Blumenschmuck für den Sonntagsgottesdienst schon am Samstag bereit. In kleineren Kapellen muss für den Schmuck selbst gesorgt werden. Vor allem, wenn Sie eigene Wünsche hinsichtlich der Blumen haben, sollten Sie dies mit dem Pfarramt absprechen.

Was kostet eine kirchliche Trauung?

Für den Dienst der Pfarrerin bzw. des Pfarrers bezahlen Sie Ihre Kirchensteuer. In Gemeinden mit hauptamtlichen Organistinnen bzw. Organisten und Kirchendienerinnen bzw. Kirchendienern müssen auch diese nicht extra bezahlt werden. In anderen Gemeinden gibt es eigene Regelungen, die Sie im Pfarramt erfragen können. Über eine Spende wird sich jede Gemeinde freuen.

Verschiedene christliche Kirchen, aber eine gemeinsame kirchliche Trauung. Ist das möglich?

Sie kommen aus verschiedenen christlichen Kirchen und planen Ihre kirchliche Trauung? Dann sollten Sie rechtzeitig mit Ihrer Pfarrerin bzw. Ihrem Pfarrer ein Gespräch vereinbaren, bei dem die rechtliche Seite, der Ablauf und die Gestaltung besprochen werden. Vergessen Sie nicht, dass dann zwei verschiedene Pfarrämter für Sie zuständig sind.

Für evangelisch/katholische Ehepaare gibt es in der Evangelischen Landeskirche in Baden und der Erzdiözese Freiburg seit mehr als dreißig Jahren eine gemeinsame ökumenische Trauung. Diese wird in beiden Kirchen als gültig anerkannt. Sie können unter Beteiligung von Pfarrern beider Konfessionen in einer Kirche Ihrer Wahl heiraten. Vorher führen Sie mit beiden ein Traugespräch. Dabei erfahren Sie auch, wie die ökumenische Trauung sich von einer evangelischen unterscheidet.

Falls Sie sich für eine evangelische oder katholische Trauung entscheiden, erfolgt sie nach der Ordnung der Kirche, in der die Trauung stattfinden soll. Rechtlich genügt es, dass nur eine Pfarrerin oder ein Pfarrer die Trauung vornimmt, aber bei einer evangelischen Trauung braucht der katholische Ehepartner eine Befreiung von der katholischen Trauordnung, einen sogenannten Dispens.

Ein Partner gehört keiner Kirche an. Können wir trotzdem kirchlich heiraten?

Ja. Es gibt die Möglichkeit der kirchlichen Trauung, wenn der Partner, der nicht der Kirche angehört, mit ihr einverstanden ist. Über die Gestaltung der Feier und die Formulierung der Traufrage wird im Einzelnen dann im Traugespräch zu reden sein.

Benötigt man zur kirchlichen Trauung Trauzeugen?

Bei einer evangelischen Trauung haben Trauzeugen keine bestimmte Funktion, können aber zur Mitwirkung, wie Lesung, eingebunden werden. Bei einer ökumenischen Trauung sollten sie dabei sein und – wie bei der katholischen Trauung – nach der Feier ihre Unterschrift leisten.

ABLAUF EINER EVANGELISCHEN TRAUUNG

Eröffnung

Orgelspiel mit Einzug
Begrüßung
Lied der Gemeinde
Eingangsworte, Gebet
(evtl. Musikstück oder Chor)

Verkündigung

Ansprache über den Trauspruch
Lied oder Musik

Trauung

Lesungen zur Ehe
Traufrage/Trauersprechen
Ringwechsel (falls gewünscht)
Gebet
Segnung des Paares

Abschluss

Lied oder Musik
Fürbittengebet mit Vaterunser
(Gemeindelied, wenn vorher Musik)
Segen
Auszug mit Orgelspiel



Im Rahmen des Gottesdienstes zu Ihrer Trauung kann die Feier des Abendmahls oder die Taufe eines Ehepartners oder eines Kindes stattfinden. Besprechen Sie mit Ihrer Pfarrerin oder Ihrem Pfarrer, wie sich der Ablauf dann verändert.

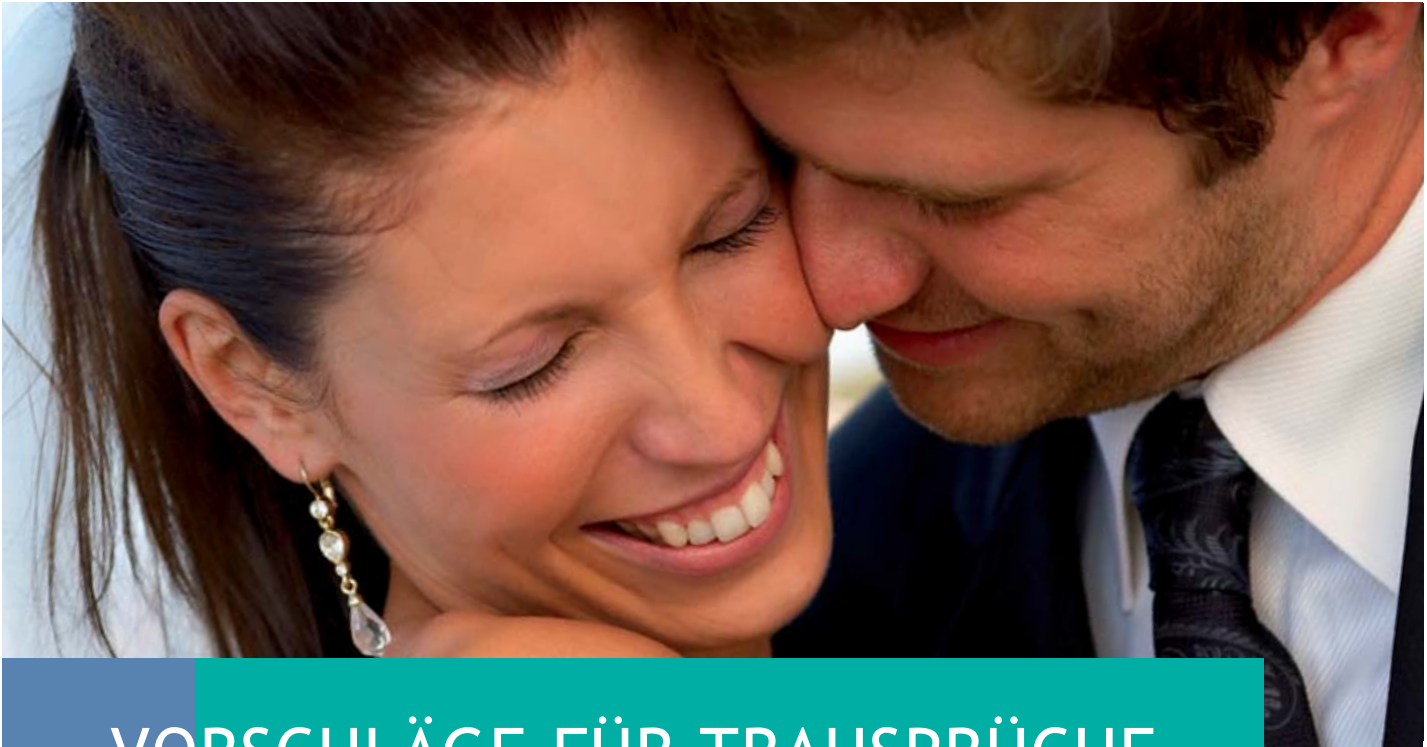
DER TRAUSPRUCH

Sie können sich Ihren Trauspruch selbst auswählen. Ein oder mehrere Verse aus der Bibel kommen dafür in Frage. Diese sollen Sie auf Ihrem gemeinsamen Weg begleiten. Suchen Sie einen Spruch, dem Sie trauen und dem Sie sich gemeinsam anvertrauen wollen. Schlagen Sie selbst einmal in der Bibel nach und lesen Sie im Alten und Neuen Testament. Sie finden vielleicht einen Vers, der Sie unmittelbar anspricht. Es kann ein Wort sein, das Ihnen besonders gefällt, und Sie merken: Das könnte unseren Glauben unterwegs in der Ehe herausfordern oder bestärken.



Sie können aber – falls es Ihnen schwer fällt, sich für einen Spruch zu entscheiden – die Auswahl Ihrem Pfarrer oder Ihrer Pfarrerin überlassen.

Viele Trausprüche und deren Bedeutung sowie weitere Hinweise zum Gottesdienst finden Sie unter www.trauspruch.de.



VORSCHLÄGE FÜR TRAUSSPRÜCHE

- Befiehl dem Herrn deine Wege und hoffe auf ihn; er wird's wohl machen. (*Psalm 37,5*)
- Der Herr denkt an uns und segnet uns. (*Psalm 115,12*)
- Des Menschen Herz erdenkt sich seinen Weg; aber der Herr allein lenkt seinen Schritt. (*Sprüche 16,9*)
- Wo du hingehst, da will ich auch hingehen; wo du bleibst, da bleibe ich auch. Dein Volk ist mein Volk, und dein Gott ist mein Gott. (*Ruth 1,16*)
- Christus spricht: Siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende. (*Matthäus 28,20*)
- So ist's ja besser zu zweien als allein; denn sie haben guten Lohn für ihre Mühe. Fällt einer von ihnen, so hilft ihm der andere auf. Weh dem, der allein ist, wenn er fällt, dann ist kein anderer da, der ihm aufhilft. (*Prediger 4,9-10*)
- Lege mich wie ein Siegel auf dein Herz, wie ein Siegel auf deinen Arm. Stark wie der Tod ist die Liebe, die Leidenschaft ist unwiderstehlich wie die Unterwelt. Ihre Glut ist feurig und eine Flamme des Herrn, so dass auch viele Wasser die Liebe nicht auslöschten und Ströme sie nicht ertränken können. Wenn einer seinen ganzen Reichtum für die Liebe böte, so könnte das alles nicht genügen. (*Hoheslied 8,6-7*)
- Ein neues Gebot gebe ich euch, dass ihr euch untereinander liebt, wie ich euch geliebt habe, damit auch ihr einander liebt. (*Johannes 13,34*)

VORSCHLÄGE FÜR TRAUSPRÜCHE

- Seid fröhlich in Hoffnung, geduldig in Trübsal, beharrlich im Gebet. (*Römer 12,12*)
- Nehmt einander an, wie Christus euch angenommen hat zu Gottes Lob! (*Römer 15,7*)
- Einen andern Grund kann niemand legen als den, der gelegt ist; das ist Jesus Christus. (*1. Korinther 3,11*)
- Werft euer Vertrauen nicht weg, denn es hat eine große Belohnung. (*Hebräer 10,35*)
- Die Liebe ist langmütig und freundlich, die Liebe eifert nicht, die Liebe treibt nicht Mutwillen, sie bläht sich nicht auf, sie verhält sich nicht ungehörig, sie sucht nicht das Ihre, sie lässt sich nicht erbittern, sie rechnet das Böse nicht zu, sie freut sich nicht über die Ungerechtigkeit, sie freut sich aber an der Wahrheit; sie erträgt alles, sie glaubt alles, sie hofft alles, sie duldet alles. Die Liebe hört niemals auf. Nun aber bleiben Glaube, Liebe Hoffnung, diese drei; aber die Liebe ist die größte unter ihnen. (*1. Korinther 13,4.8.13*)
- Alle eure Dinge lasst in der Liebe geschehen! (*1. Korinther 16,14*)
- Über alles aber zieht an die Liebe, die da ist das Band der Vollkommenheit. (*Kolosser 3,14*)
- Lebt als Kinder des Lichts. Die Frucht des Lichts ist lauter Güte und Gerechtigkeit und Wahrheit. (*Epheser 5,8-9*)
- Lasset uns nicht lieben mit Worten, sondern mit der Tat und mit der Wahrheit. (*1. Johannes 3,18*)
- Wenn wir uns untereinander lieben, so bleibt Gott in uns, und seine Liebe ist in uns vollkommen. (*1. Johannes 4,12*)
- Gott ist die Liebe; und wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Gott und Gott in ihm. (*1. Johannes 4,16*)



LESUNGEN

Am Anfang der eigentlichen Trauhandlung stehen drei Lesungen aus der Bibel. Sie sagen etwas über das christliche Verständnis der Ehe. Vor allem aber bezeugen sie, dass das Miteinander von Mann und Frau in der Ehe mit der Möglichkeit der Weitergabe des Lebens dem Willen Gottes entspricht. Darin, dass Sie sich gefunden haben und lieben, zeigt sich eine Spur Gottes in Ihrem Leben.

Die Bibeltexte stehen in engem Zusammenhang mit den Traufragen. Ihr „Ja“ ist eine Zustimmung zum christlichen Eheverständnis.



**Gott hat Mann und Frau füreinander geschaffen.
Das wird bezeugt mit den Worten:**

Gott der Herr sprach: Es ist nicht gut, dass der Mensch allein sei; ich will ihm eine Hilfe schaffen, die ihm entspricht. (*Genesis 2,18*)

oder:

Gott schuf den Menschen zu seinem Bilde, zum Bilde Gottes schuf er ihn; und schuf sie als Mann und Frau. Und Gott segnete sie und sprach zu ihnen: Seid fruchtbar und mehret euch und füllet die Erde und macht sie euch untertan.

Und Gott sah an alles, was er gemacht hatte, und siehe, es war sehr gut.

(*Genesis 1,27-28a.31a*)

Jesus sagt im Evangelium:

Gott, der im Anfang den Menschen geschaffen hat, schuf sie als Mann und Frau und sprach: Darum wird ein Mensch Vater und Mutter verlassen und an seiner Frau hängen und die zwei werden ein Ganzes sein. So sind sie nun nicht mehr zwei, sondern ein Ganzes. Was nun Gott zusammengefügt hat, das soll der Mensch nicht scheiden.

(Matthäus 19,4b.6)

Für das Leben in der Ehe gilt, was allen Christen gesagt ist. Darum schreibt der Apostel:

So zieht nun an als die Auserwählten Gottes, als die Heiligen und Geliebten, herzliches Erbarmen, Freundlichkeit, Demut, Sanftmut, Geduld; und ertrage einer den andern und vergebt euch untereinander; wenn jemand Klage hat gegen den andern; wie der euch vergeben hat, so vergebt auch ihr! Über alles aber zieht an die Liebe, die da ist das Band der Vollkommenheit; und der Friede Christi regiere in euren Herzen.

(Kolosser 3,12.15a)

oder:

Seid eines Sinnes, habt gleiche Liebe, seid einmütig und einhellig. Tut nichts aus Zank oder um eitler Ehre willen, sondern in Demut achte einer den andern höher als sich selbst – und ein jeglicher sehe nicht auf das Seine, sondern auf das, was des andern ist.

(Philipper 2,2-4)





TRAUFRAGEN ODER TRAUVERSPRECHEN

Traufragen oder Trauversprechen können Ihnen bei Ihrer Trauung ganz unterschiedlich begegnen. Die Frage, auf die hin Sie Ihre Bereitschaft zur Führung einer christlichen Ehe erklären, kann an beide Partner gemeinsam oder an jeden einzeln gerichtet werden. Sie können auch die Form der Erklärung wählen.

Erste Form:

(gemeinsames Ja)

Und nun frage ich euch vor Gott und vor dieser Gemeinde, (Namensnennung):

Glaubt ihr, dass Gott euch einander anvertraut hat und euch in eurer Ehe segnen will?

Wollt ihr nach seinen Geboten leben und euch lieben und ehren?

Wollt ihr im Vertrauen auf Jesus Christus einander in Freud und Leid die Treue halten, bis Gott durch den Tod euch scheidet, so antwortet: Ja.

Zweite Form:

(als Erklärung)

Mit diesen Worten bezeugt die Heilige Schrift, dass die Ehe eine gute Gabe Gottes ist. Gott vertraut euch einander an (bis der Tod euch scheidet). Gott will eure Ehe schützen und segnen. So versprecht nun vor Gott und in Gegenwart dieser Gemeinde:

Ehemann:

N.N., ich nehme dich als meine Ehefrau aus Gottes Hand. Ich will dich lieben und achten, dir vertrauen und treu sein, ich will dir helfen und für dich sorgen, ich will zusammen mit dir Gott und den Menschen dienen – solange wir leben. Dazu helfe mir Gott.

Ehefrau:

N.N., ich nehme dich als meinen Ehemann aus Gottes Hand. Ich will dich lieben und achten, dir vertrauen und treu sein, ich will dir helfen und für dich sorgen, ich will zusammen mit dir Gott und den Menschen dienen – solange wir leben. Dazu helfe mir Gott.

(Die Reihenfolge, in der Ehemann und Ehefrau sich erklären, kann vertauscht werden.)

Dritte Form:

Trauversprechen

Mit diesen Worten bezeugt die Heilige Schrift, dass die Ehe eine gute Gabe Gottes ist. Auch eure Ehe will Gott schützen und segnen. So frage ich euch vor Gott und der Gemeinde:

Pfarrer/Pfarrerin zum Bräutigam:

„NN, willst du NN., die Gott dir anvertraut, als deine Ehefrau lieben und ehren und die Ehe mit ihr nach Gottes Gebot und Verheißung führen – in guten und in bösen Tagen – bis der Tod euch scheidet, so antworte: Ja, mit Gottes Hilfe.“

Bräutigam:

Ja, mit Gottes Hilfe

Pfarrer/Pfarrerin zur Braut:

„NN, willst du NN., den Gott dir anvertraut, als deinen Ehemann lieben und ehren und die Ehe mit ihm nach Gottes Gebot und Verheißung führen – in guten und in bösen Tagen – bis der Tod euch scheidet, so antworte: Ja, mit Gottes Hilfe.“

Braut:

Ja, mit Gottes Hilfe

TRAUFRAGEN

Besonderheit bei der ökumenischen Trauung

Bei der ökumenischen Trauung wechseln sich die beiden Geistlichen in der Gestaltung der Feier ab. Die Traufrage stellt in der Regel die bzw. der evangelische Geistliche. Darauf folgt bei einer ökumenischen Trauung nun die sogenannte Konsenserklärung, die vor dem katholischen Geistlichen erfolgen muss, d.h. beide Partner geben sich hier gegenseitig das Eheversprechen.

Eine ökumenische Trauung erfordert in der Regel mehr Abstimmung und Vorbereitung. Lassen Sie sich den genauen Ablauf von Ihrem Pfarrer oder Ihrer Pfarrerin erklären.

Das Eheversprechen (Konsenserklärung) lautet:

Erklärt nun, dass ihr einander vor Gottes Angesicht als Mann und Frau annehmen wollt.

Beide Partner nacheinander:

N.N., vor Gottes Angesicht nehme ich dich zu meiner Ehefrau/zum meinem Ehemann.

Mögliche Fortsetzung:

Und ich verspreche dir, die Treu zu halten in guten und bösen Tagen; ja, ich will dich lieben, bis der Tod uns scheidet.



GEBETE

Die Fürbitten können von Freunden oder Verwandten mit vorgetragen werden, darum hier einige Anregungen.

Lasset uns beten zu Gott

Für N. und N.: dass sie unter deinem Schutz zum Glück eines gemeinsamen Lebens finden, dass sie füreinander den Blick der Liebe behalten, die rechten Worte finden, die helfende Hand reichen und auch in den Stunden der Einsamkeit füreinander da sind.

Für ihre Eltern, ihre Familien und für alle, die ihnen in Freundschaft verbunden sind, dass du sie in gegenseitiger Liebe und Dankbarkeit erhältst.

Für alle, die sich einmal das Jawort gegeben haben, dass sie in Freud und Leid zusammenstehen und einander die Lasten des Lebens tragen helfen.

Für alle, deren Jawort zerbrochen ist, dass sie in Zeiten des Alleinseins neuen Raum für sich entdecken und neue Weg gehen können.

Gott, deine Güte ist größer als unser Herz. Lass uns alle erfahren, dass du mehr schenkst, als wir einander wünschen können.



GEBETE

Lasst uns beten zu Gott:

Gott, Liebhaber des Lebens,
wir danken dir an diesem Tag,
dass wir die Trauung von N.N. und N.N. feiern
und ihre Freude teilen dürfen.
Alle guten Wünsche geben wir ihnen mit auf den Weg
Und bitten dich, dass du dich ihrer annimmst.
Lass ihre Liebe wachsen und reifen
Zu reicher, inniger und treuer Gemeinschaft.
Lass sie das rechte Maß finden von Nähe und Abstand,
dass sie einander Freiheit geben und die Treue halten.
Lass sie einen guten Rhythmus finden von Arbeit und Ruhe,
damit sie sich nicht überfordern und Zeit füreinander finden.
Erhalte in ihnen die Achtung voreinander
Und das Geheimnis, dass man den anderen nicht besitzen kann.
Lass ihre Liebe lebendig bleiben
Und voller Schönheit und Anmut sein.
Schenke ihnen, was das Leben wertvoll macht:
Fröhliche Kinder, gewogene Verwandtschaft,
Frieden im Haus, gute Freunde,
Großzügigkeit und Güte im Umgang miteinander.
Erhalte und stärke in ihnen das Vertrauen,
dass du sie liebst und ihnen zugetan bist,
dass sie aus dieser Liebe leben können
und sie weitergeben jeden Tag.



Lasst uns beten zu Gott, der die Liebe ist:

Für N. und N., dass sie glücklich werden in ihrer Ehe,
dass ihr gemeinsames Leben voll Freude sei,
dass ihre Liebe wachse und reife,
dass sie auch in Stunden der Enttäuschung füreinander da sind und immer wieder neu
zueinander finden, lasset uns bitten: Erhöre uns, Gott!

Gemeinde: Erhöre uns, Gott!

Für alle, die diese beiden bis heute begleitet haben,
für ihre Eltern, die ihnen das Leben gaben,
für ihre Familien, in denen sie aufwuchsen,
(für die Kinder, die ihnen geschenkt werden/sind),
für alle, die ihnen in Freundschaft verbunden sind,
und für alle, die in ihnen den Glauben geweckt und gestärkt haben,
dass Gott sie in seiner Güte bewahre,
lasst uns gemeinsam bitten:

Gemeinde: Erhöre uns, Gott!

Für uns alle, dass wir – verheiratet oder unverheiratet,
verwandt oder befreundet – Freude und Leid zusammenstehen
und einander die Lasten des Lebens tragen helfen;
besonders für alle, die es schwer miteinander haben,
dass sie nicht aufhören, einander zu suchen,
dass sie Verständnis und Geduld füreinander aufbringen
und an der Hoffnung festhalten,
lasst uns gemeinsam bitten:

Gemeinde: Erhöre uns, Gott!

LIEDVORSCHLÄGE

Lieder, die in beiden Gesangbüchern zu finden sind:

EG=265	GL=638	Nun singe Lob, du Christenheit
EG=288	GL=474	Nun jauchzt dem Herren alle Welt
EG=295	GL=614	Wohl denen, die da wandeln
EG=316	GL=258	Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren
EG=322	GL=267	Nun danket all und bringet Ehr
EG=324	GL=267	Ich singe dir mit Herz und Mund
EG=331	GL=257	Großer Gott, wir loben dich

Vor den Liedanfängen steht die Nummer des evangelischen Gesangbuches, die Nummer hinter den Titeln bezieht sich auf das katholische Gotteslob.

Aus dem evangelischen Gesangbuch:

EG=170	Komm, Herr, segne uns
EG=171	Bewahre uns Gott, behüte uns Gott
EG=240	Du hast uns, Herr, in dir verbunden
EG=334	Danke
EG=395	Vertraut den neuen Wegen
EG=425	Gib uns Frieden jeden Tag
EG=653	Herr, deine Liebe ist wie Gras und Ufer



Fotografieren im Gottesdienst

Natürlich gehören zu solch einem Festtag wie der Hochzeit Fotos und auch Videofilme. Für den Gottesdienst allerdings sind dem Fotografieren und Filmen Grenzen gesetzt. Gebet und Segen sollten nicht durch Foto- oder Filmaufnahmen gestört werden. Auf jeden Fall sollten Sie vor Ihrem Traugottesdienst mit der Pfarrerin oder dem Pfarrer darüber reden, wann das Fotografieren und Filmen möglich ist. Nach dem Gottesdienst kann selbstverständlich auch in der Kirche fotografiert werden.

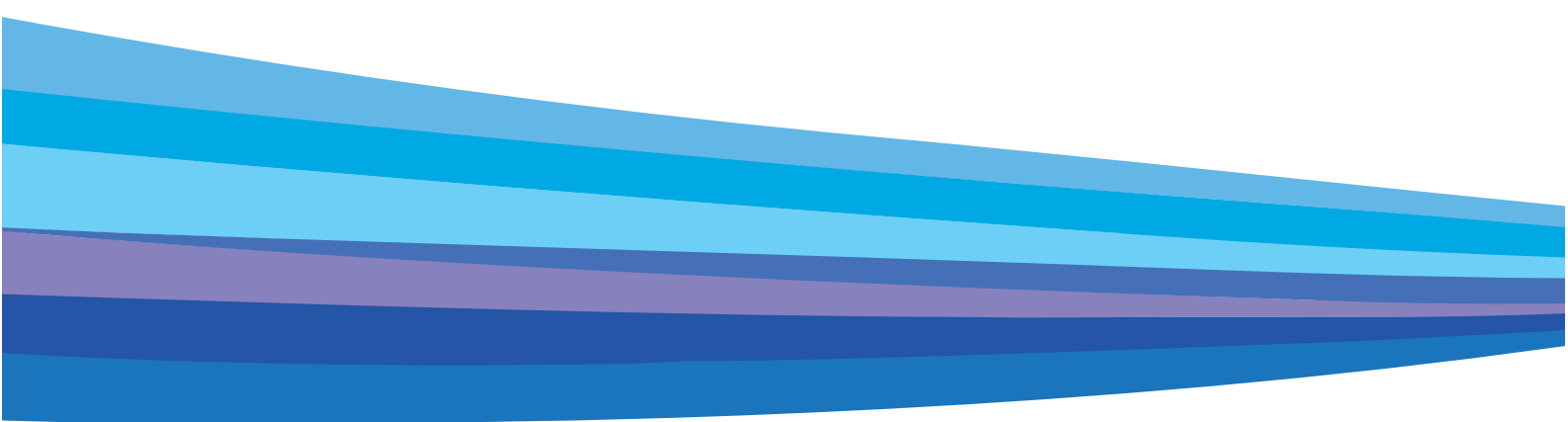
Blumenstreuen

In jeder Gemeinde wird dies unterschiedlich gehandhabt. Besprechen Sie das bitte vor Ort mit Ihrer Pfarrerin oder Ihrem Pfarrer.

Rudern zwei

rudern zwei
ein boot,
der eine
kundig der sterne,
der andre
kundig der stürme,
wird der eine
führn durch die sterne,
wird der andre
führn durch die stürme,
und am ende ganz am ende
wird das meer in der erinnerung
blau sein

Reiner Kunze



www.ekiba.de